



## PRESSEMELDUNG

3. Februar 2014

---

### **BOB gibt Werkstattpläne in Ramersdorf auf**

Blume und Kauer begrüßen Entscheidung der Bayerischen Oberlandbahn im Interesse der Anwohner

Die Bayerische Oberlandbahn (BOB) stellt ihre Pläne für eine Eisenbahnwerkstatt in Ramersdorf ein. Diese teilte BOB-Geschäftsführer Kai Müller-Eberstein heute dem örtlichen Landtagsabgeordneten Markus Blume mit. Blume, der das Projekt seit über einem Jahr begleitet hat, freut sich über die Wendung: „Ein guter Tag für die Anwohnerinnen und Anwohner und positives Ende langer Gespräche“. Es gelte aber, wegen möglicher Alternativnutzungen ein wachsames Auge zu behalten. Nach Informationen von Markus Blume wollen die Stadtwerke das noch laufende Planfeststellungsverfahren nicht zu Ende führen.

Vor einer Woche gewann das Thema „Eisenbahnwerkstatt an der Ständlerstraße / Lauensteinstraße“ wieder Öffentlichkeit. Landtagsabgeordneter Markus Blume und Thomas Kauer, CSU-Fraktionssprecher im Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach (BA 16), wehrten sich gegen publik gewordene Überlegungen, BOB-Züge über den S-Bahnhof Perlach zu führen und dort wenden zu lassen. Diese Thematik stand dabei symbolhaft für Probleme, mit denen die Stadtwerke München GmbH als Vorhabenträgerin und die Bayerische Oberlandbahn mit ihrem Mutterkonzern Veolia als Werkstattbetreiber seit Beginn des Projekts vor etwa zwei Jahren zu kämpfen hatten.

Der BA 16 hatte die Werkstattpläne prinzipiell gut geheißen, jedoch schon früh vor negativen Auswirkungen auf die Betriebsstabilität der S-Bahn gewarnt. Die Bürgerschaft vor Ort machte mobil und fürchtete insbesondere Lärmmissionen. Landtagsabgeordneter Markus Blume schaltete sich seinerzeit ein und arrangierte im Oktober 2012 einen Bürgerdialog mit dem damaligen BOB-Geschäftsführer Heino Seeger. In dessen Folge entstand ein „Nachbarschaftsvertrag“, die BOB installierte einen Nachbarschaftsbeauftragten und lud die Anwohner zu einer Informationsfahrt in eine BOB-Werkstatt nach Lenggries ein. Doch der Argwohn der Anwohner war verfestigt und auch Markus Blume blieb gemeinsam mit Thomas Kauer am Ball.

„Wir haben regelmäßig Gespräche geführt und uns mit Details auseinandergesetzt. Dabei haben wir gemeinsam mit Anwohnern Planungs-, Lärm- und Umweltschutzfragen ebenso thematisiert wie Auswirkungen auf den S-Bahnverkehr“, blickt Blume zurück. In der Zwischenzeit verzögerten sich die Planungen und auch das Genehmigungsverfahren bei der Regierung von Oberbayern immer mehr.

#### **Kontakt für Rückfragen:**

Abgeordnetenbüro  
Markus Blume, MdL  
Pressereferent Thomas Kauer

Maximilianeum  
81627 München

Telefon (089) 67 92 00 82  
Telefax (089) 41 26 16 55

E-Mail [presse@markus-blume.de](mailto:presse@markus-blume.de)  
Internet [www.markus-blume.de](http://www.markus-blume.de)

Diese Verzögerungen führten nun zu der trotz allem überraschenden Wende: Nachdem mit einer Inbetriebnahme der Werkstatt nicht vor 2016 zu rechnen gewesen sei, „musste das Projekt aus unternehmerischer Sicht überprüft werden“, heißt es bei der BOB. Für die Meridian-Züge, die seit dem Fahrplanwechsel im Dezember letzten Jahres das E-Netz Rosenheim bedienen, seien andernorts Werkstattkapazitäten gesichert worden. „Bereits im Frühsommer letzten Jahres hat Veolia Verkehr entsprechende Vorsorge getroffen, ein neues Wartungskonzept entwickelt und alternative Werkstattkapazitäten für den MERIDIAN gesichert“, so Müller-Eberstein wörtlich.

Markus Blume und Thomas Kauer begrüßen die Entscheidung, die BOB-Geschäftsführer Kai Müller-Eberstein Blume telefonisch überbrachte: „Die Begleitung des Projekts war in den letzten eineinhalb Jahren nicht immer einfach, aber langer Atem zahlt sich aus. Das Vorhaben war spätestens seit den Kapriolen um die Ausfahrtmanöver für alle Beteiligten an einem schwierigen Punkt angelangt.“ Blume dankt allen örtlich engagierten Bürgern und seinen BA-Kollegen, die sich „mühevoll in Details eingearbeitet haben“, für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen. Lobende Worte findet der Abgeordnete auch in Richtung der BOB: „Für ihre stete Dialogbereitschaft zolle ich der Bayerischen Oberlandbahn an dieser Stelle meinen ausdrücklichen Respekt“, so Blume.

Bei aller Freude im Augenblick, denken Blume und Kauer aber auch an die Zukunft. Was wird jetzt aus dem Gelände, auf dem bereits erste Vorbereitungs- und Abrissarbeiten stattfanden? Eine Frage, die nun vorrangig die Stadtwerke München GmbH als Grundstückseigentümerin zu beantworten hat. Blume will hier „den bewährten Weg des Dialogs“ fortsetzen und die Anwohnerinteressen weiterhin vertreten. Das laufende Planfeststellungsverfahren soll nach Informationen von Markus Blume jedenfalls nicht zu Ende geführt werden.